

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am Sonntage nach dem Christ-Fest. Gal. 4, 1 - 7.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

Am Sonntage nach dem Christ: Feste.

Gal. 4, 1-7.

Die Seligkeit der Gläubigen Neues Testaments.

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi sey mit uns allen, Amen!

Da wir aniekt, Geliebteste in dem HErrn, zum letzten male das Wort des HErrn, in diesem zu Ende gehenden alten Jahre, öffentlich betrachten wollen: So erinnere ich euch alle, in herzlichster Liebe, an folgende Stücke. 1) Fraget euch doch vor Gottes Angesicht: Wie stehet denn nun um meine Seele, da ich Gottes Wort in so vielen Jahren, auch in dem nun zu Ende gehenden Jahre, gehöret habe, und mir dasselbe so oft und so kräftig ist ans Herz geleyet worden? Bin ich denn durch dasselbe von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu Gott gründlich bekehret, und der Gnade Gottes, in Christi Blut und Tod, durch den Glauben, göttlich versichert worden? Oder bin ich noch der alte unkehrete, in Sünden dahin lebende, und unter Gottes Zorn liegende Mensch? O ihr Lieben! erbarmet euch euer selbst, und bittet Gott, daß er euch eure Augen öffne, den Zustand eurer Seelen ohne Heuchelei und Selbst-Betrug einzusehen. Ihr müßet sterben; und vielleicht sterbet ihr noch in diesem alten Jahre. Ach! wie würdet ihr denn fahren, wenn ihr, als unbußfertige und ungläubige Menschen, vor Gottes Richter-Stuhl dargestellet würdet?

2) Gedencet zurück an die, in eurem Leben wider Gott, von euch begangenen unzähligen Sünden. Mit einer einzigen Sünde habet ihr den ewigen Zorn Gottes verdienet. Was wird es denn nicht mit euren so vielen und unzähligen Sünden vor Gottes Gerichte zu sagen haben? O beuget euch vor Gott, da ihr noch in der Gnaden-Zeit lebet, und flehet ihn ernstlich und herzlich an, daß er euch, um Jesu Christi willen, wahre Buße und Glauben schenke, und euch eure Sünden vergebe. 3) Erweget doch, wie viele, viele Wohlthaten euch der erbarmende Gott, in dem nun fast verstrichenen Jahre so wol, als in eurer ganzen Lebens-Zeit, erwiesen hat! Wer mag sie alle erkennen? Wer ist vermögend, sie zu zählen? Wir schwimmen, wir leben und weben in lauter Wohlthaten des unendlichen liebevollen Gottes. Danket, ach danket!
(Schub. kurze Ep. Postill.)

J

et

cket ihm für solche Wohlthaten von Herzens-Grunde. 4) Wollet ihr das, Gott wohlgefällig, thun, so saget, an dem heutigen Tage, allen Sünden treulich ab; erneuert euren Tauf-Bund mit dem Dreyeinigen Gott, und übergebet euch ihm mit Seele und Leib, zu seinem ewigen Eigenthum.

Und in dieser Ordnung rufet ihn 5) von Herzen an, daß er euch das alte Jahr im Segen endigen, in das neue Jahr, als seine Begnadigte, eintreten lasse, und euch Gnade gebe, vor seinem Angesichte, in kindlicher Ehrfurcht zu wandeln, ihm allein zu leben, und, wenn es ihm gefällig wäre, euch in dem neuen Jahre aus der Zeit in die Ewigkeit zu versetzen, als in dem Blute Christi rein gewaschene vor ihm dargestellet zu werden. Dis Gute, daran ihr jetzt seyd erinnert worden, wolle euch allen der Herr schencken, aus lauter Gnade und Barmherzigkeit, Amen!

Text.

Gal. 4, 1-7.

Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist: so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterscheid, ob er wol ein Herr ist aller Güter; Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Vater. Also auch Wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geböhren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan: Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindtschaft empfangen. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sinds aber Kinder, so sinds auch Erben Gottes durch Christum.

Sib, barmherziger Gott, dein Wort in Kraft, und segne es an uns allen, um deines Namens willen, Amen!

Aus den verlesenen Worten betrachten wir in der Furcht des Herrn

Die Seligkeit der Gläubigen Neues Testaments.

Wir erwegen

- 1) Die Beschaffenheit der Gläubigen Neues Testaments, und
- 2) Ihre Seligkeit.

Erster

Erster Theil.

Sollen wir also die Beschaffenheit der Gläubigen Neues Testaments zuerst erwegen, so lasset uns an den Galatern sehen, wie sie gewesen sind vor ihrer Bekehrung; wie sie gläubig worden sind; und wie sie beschaffen waren nach ihrer Bekehrung. Paulus sagt von ihnen, daß sie

vor ihrer Bekehrung 1) Gott nicht erkant haben. Er spricht: Ihr erkantet Gott nicht. Cap. 4, 8. Sie waren theils Juden, theils Heiden gewesen, vor ihrer Bekehrung. Die Juden hatten zwar Gottes Wort: weil sie aber Jesum, in welchem Gott unser Gott seyn und also erkant werden will, nicht annahmen; so erkanten sie Gott nicht. Die Heiden wußten vollends nichts von Gott. Von beyden sagt daher Paulus: Ihr erkantet Gott nicht.

Gewiß, von den allermehresten unter den Christen muß man, leider! eben dis sagen: Ihr erkennet Gott nicht! Viele haben nicht einmal ein buchstäbliches Wissen von Gott und göttlichen Wahrheiten: Andere wissen etwas davon im Kopf, halten aber die Wahrheit auf in Ungerechtigkeit, und bleiben daher, bey ihrem Wissen, fleischlich gesinnete Menschen. Alle diese wissen nichts von Gott.

2) Die Galater dienten, vor ihrer Bekehrung, denen, die von Natur nicht Götter sind. Cap. 4, 8. Die Heiden dienten den stummen Götzen; die Juden hingen an dem bloß äußerlichen Gottesdienst, und setzten darin ihre Gerechtigkeit, wider den ganzen Sinn und Meinung Gottes: Alle diese waren Abgötter. O wie viele Abgötter finden sich nicht auch unter denen, die sich Christen nennen! Welche der Augen-Lust, Fleisches-Lust und dem hoffärtigen Wesen dienen; sind die nicht Abgötter? In die Kirche gehen, dem Worte Gottes aber nicht gehorsam werden; zur Beichte und Abendmahl gehen, bloß aus Gewohnheit, ohne der Sünde von Herzen abzusagen und Jesu sich in der Wahrheit zu übergeben: Ist das ein Gottesdienst? ist es nicht vielmehr eine schändliche Abgötterey? Leset nur, was der Herr davon redet Jes. 1, 11-15. Und hierin, in solcher schändlichen und verdammlichen Abgötterey, leben die mehresten. Ich bitte und ermahne euch in dem Namen Jesu Christi, die ihr Sünde und Welt liebet, und euch mit dem bloß äußerlichen Gottesdienste decket, besinnet euch! Jesus Christus wird euch, wo ihr solche bleibet, als Uebelthäter dereinst von seinem Angesichte wegweisen. Solche ungläubige und abgöttische Menschen blieben die Galater nicht, sondern

sie liessen sich, durch das Wort der Wahrheit, zu Jesu Christo bekehren, und wurden gläubige wahre Christen. Denn sie wurden durch Paulum berufen in die Gnade Jesu Christi Cap. 1, 6. Da lerneten sie sich in ihrem Verderben, Jesum Christum aber in seiner Gnade lebendig erkennen, und erlangeten durch ihn Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, den Heiligen Geist, Leben und Seligkeit. Da kannten sie den wahren Gott in Christo Jesu, konnten ihn nennen ihren lieben und versöhnten Vater, und waren Gläubige Neues Testaments worden.

Gelobet sey der Herr, der durch sein Wort, noch heutiges Tages, manche Seelen von den Sünden zu ihm bekehret, und sie zu wahren begnadigten und seligen Christen machet! Aber, ach! daß solches doch an vielen geschehen möchte! Ist wol iemand gegenwärtig, der mit Wahrheit sagen kann: Gott sey ewig gelobet, der auch mich, mich in Sünden todt gewesenem Menschen, zu Jesu bekehret, und in Jesu lebendig und selig gemachet hat? Eine solche Seele mag ja dem lieben Gott demüthig danken, und sich über Gottes Gnade von Herzen freuen. Ihr aber alle, die ihr der Sünde noch dienet und ausser Christo seyd, was wollet ihr doch vor Gott, wenn ihr in eurem unseligen Zustande werdet vor seinem Richter-Stuhl gestellt werden, für Entschuldigung haben? Ist euch nicht eben das Wort, durch welches andere zu Jesu bekehret sind, auch verkündigt worden? Seyd ihr nicht, gleich jenen, zu Jesu liebevoll hingewiesen worden? Warum nehmet ihr denn die Seligkeit nicht an, durch wahre Buße und Glauben, die euch so herzlich und so anhaltend angetragen wird? Wolan, besinnet euch noch in diesem nun zu Ende gehenden Jahre! Der Herr, euer erbarmender Heiland, rufet euch noch, und will euch noch zu seligen Menschen machen. Höret, ach höret ihn doch, und fanget heute an, ihn um wahre Herzens-Buße demüthig zu bitten. Kommet nur, kommet nur betend zu ihm; Er wird euch noch annehmen, und euch Leben und Seligkeit schenken. Ihr Armen, wie lange wollet ihr noch zaudern? Ist euch in den Sünden besser, als euch seyn wird, wenn ihr begnadigte in Jesu worden seyd? Der Tod und die Ewigkeit eilen euch entgegen; ach laßt euch doch nicht von dem Tode und der Ewigkeit in Sünden ergreifen!

Wie waren denn die Galater, als Gläubige Neues Testaments, nach ihrer Bekehrung beschaffen? Antwort: Man lese diese von Paulo an sie geschriebene Epistel, so wird man folgendes finden. Sie waren errettet von der Sünde, und aller Unseligkeit; sie waren in Christo vor Gott gerecht; sie waren gesalbet mit dem Heiligen

gen Geiste; sie waren in Christo, und lebten ihn; sie waren daher frey von dem Fluche des Gesetzes; sie dienten nicht mehr der Welt noch Sünde, sondern creuzigten ihr Fleisch; sie waren ein seliges Eigenthum Jesu Christi, und Jesus war mit seiner Seligkeit ihr eigen. Und das ist noch die Beschaffenheit aller wahren Gläubigen Neues Testaments. Sie haben Jesum durch den Glauben, und in Jesu ewige Gerechtigkeit, Gottes Gnade und Vergebung der Sünden; Sie haben den Heiligen Geist, ein neues Herz, einen geistlichen Sinn; Sie leben ihrem Heilande, folgen ihm nach, sterben der Sünde durch tägliche Reue und Buße, von Herzen ab, und creuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Und so sind sie ein Werk Gottes, geschaffen in Christo zu guten Werken, in welchen sie vor ihm zu wandeln sich treulich beflüssigen.

Ihr Lieben, sind wir auch also beschaffen? Wer diese Gnade von Gott erlangt hat, der dancke Gott, und sey treu in der empfangenen Gnade. Wer aber davon noch nichts weiß, der mag vor seiner Unseligkeit erschrecken, und sich noch in diesem alten Jahre zu seinem Erlöser wenden. Und damit ihr erwecket werdet, dieser Ermahnung zu folgen, so laßet uns

Anderer Theil.

Die Seligkeit der Gläubigen Neues Testaments noch betrachten. Wir wollen aber die Sache in einige Fragen fassen. Die erste Frage: Wem haben die Gläubigen ihre Seligkeit zu danken? Antw. 1) Gott dem Vater. Gott der Vater hat sich ihrer in ihrer Unseligkeit erbarmet, und hat ihnen seinen Sohn, und zwar den eingebornen, zum Heilande und Erlöser gegeben. Paulus spricht: Gott sandte seinen Sohn v. 4. Die grosse und unendliche Majestät Gottes war von dem Menschen auf das höchste beleidiget, daher mußte ein unendliches Löse-Geld in dem Gerichte Gottes niedergeleget werden, wenn anders der arme Sünder von dem unerträglichen Zorn des grossen Gottes errettet, und seiner Gnade wiederum theilhaftig werden sollte. Weil dis nun von keiner Creatur geleistet werden konte; so gab uns GOTT seinen eingebornen Sohn zum Heilande, ließ ihn unsern Bruder werden, legte unsere Sünden auf ihn, tödtete ihn für uns am Creutze, und versöhnete uns durch ihn mit ihm selber. O unergründliche und unerforschliche Liebe Gottes gegen uns gottlose Menschen, die wir Sünder, Uebelthäter, Gottes Feinde, und daher Kinder des Zorns und des Todes waren! Wer kann sie ermessen? Darum verwundert sich der Sohn

Gottes selber über diese Liebe, wenn er spricht: Also, also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab! Joh. 3, 16.

Diese unerforschliche Liebe Gottes ist auch euch allen bisher treulich verkündiget worden. Was hat denn solche euch verkündigte Liebe Gottes in euch gewircket? Wie habet ihr sie zu Herzen genommen? Und wie habet ihr dem Gott, der die Liebe ist, für solche seine Liebe gedanket? Ach ihr Armen, die ihr noch die Sünde liebet, in solchem Greuel offenbar, frech und dreiste dahin lebet, oder euch in euch selber gerecht, gut und Gott wohlgefällig zu seyn dünken lasset: ihr, ja ihr habet bisher diese Liebe des grossen Gottes nicht zu Herzen genommen, sondern solche schände und unverantwortlich verachtet. Denn fraget euch nur, ihr Liebhaber grober Sünden: Hat Gott uns nicht seinen Sohn gegeben, uns aus der Sünde heraus zu erlösen, und von der Gewalt des Satans zu erretten? Längnen könnet ihr dieses nicht. Ey warum liebet ihr denn noch den verfluchten Greuel der Sünde, und lebet in demselben, wider Gottes Liebe, dreiste dahin? Wollet ihr in Sünden, aus welchen euch doch Gott der Vater, durch das Blut und Tod seines Sohnes, heraus erlösen lassen, Gott wohlgefallen und selig werden? Heisset das nicht, Gottes unermessliche Liebe auf das schändeste verachten, und recht verdammlich und undankbar sich gegen dieselbe beweisen? Und bedenkset auch ihr, die ihr in euch selber gerecht und fromm genug seyd, ob nicht Gott seine göttlich-grosse Liebe umsonst an euch bewiesen habe, wenn ihr durch und aus euch selber gerecht und selig werden könnet? Ich weiß, ihr wollet das nicht an euch kommen lassen. O besinnet euch denn, und bauet euer Selig-werden nicht mehr auf euch selber!

Euch alle, ihr groben Sünder und ihr Ehrbaren, ermahnet der grosse Gott, auch bey dem Beschluß des alten Jahres, durch mich, daß ihr in euch schlagen, euer Elend erkennen, zu Jesu euch wenden, und also seiner Liebe an euch Raum geben sollet. Beugset euch doch daher nach dieser Predigt vor Gott, und rufet ihn demüthig an, daß er euch eure Unseligkeit zu fühlen gebe, euer Herz darüber göttlich betrübe, euch eure Sünden in Jesu vergebe, und euch zu Gläubigen des neuen Testaments machen wolle. Lange genug, ach! lange genug, habet ihr in Sünden geträumet und geschlafen. Nun ja nicht weiter! Es könnte sonst die Stimme erschallen: Haue den Baum um! Was hindert er das Land!

Ihr Gläubigen, ich weiß, daß euch euer Herr in dieser Liebe Gottes lebe. Danket demnach dem liebevollen Gott dafür von ganzem Herzen, und bittet ihn, daß er solche seine Liebe in eure Herzen, durch den Heiligen Geist, immer reichlicher ausgiesse; So werdet ihr in derselben immer lebendiger, und
in

in allem Guten immer fruchtbarer werden. Die Gläubigen Neues Testaments haben ihre Seligkeit

2) auch Gott dem Sohne zu danken. Denn der Sohn Gottes hat sich in dem göttlichen Gerichte für uns arme Sünder verbürgt; Daher sandte Gott der Vater ihn, seinen Sohn, geboren von einem Weibe, also daß er der Menschen wahrer Bruder ward; und unter das Gesetz gethan, daß er nemlich, weil er die Sünden der Menschen auf sich genommen hatte, auch den Fluch des Gesetzes und den Zorn Gottes vollkommen tragen mußte, an ihrer statt. Auf daß er die, so unter dem Gesetze, unter der strengen Anforderung und Verdammung desselben, aus welcher sie ihnen selber nicht helfen konnten, waren, erlösete, durch seinen vollkommenen Gehorsam und Erduldung aller wohlverdienten Strafe, daß wir die Kinderschaft empfangen, d. i. daß Gott wiederum unser Gott würde, und wir zu seinen Kindern, aus allem Fluche heraus und in allen Segen hinein, wiederum neugeboren werden könnten.

Euch allen, wie ihr jetzt zugegen seyd, preise ich auch diese Liebe des Sohnes Gottes gegen uns arme Sünder auf das herzlichste an. Alle eure Sünden hat Jesus getragen, nebst allem Fluch, Zorn und Ungnade Gottes, die ihr mit euren Sünden verdienet habet. Alles, was nur Segen, Gnade, Leben und Seligkeit genennet werden kann, hat er euch erworben, und ist bereit, sich selbst, mit aller Seligkeit, euch zu schenken. Wolan, ihr Lieben! besinnet euch, ob ihr der Sünde von Herzen absagen, und diesen Jesum, der euch so brünstig geliebet hat, und mit aller Seligkeit euer eigen seyn will, in Buße und Glauben annehmen, oder ob ihr in der Sünde und unter dem Fluche des Gesetzes bleiben, und Jesum von euren Herzen wegweisen wollet? Bessen werdet ihr euch auf eurem Todten-Bette vor seinem Richter-Stuhl dereinst erfreuen können? Kommet daher noch heute zu Jesu; Er wird keinen einigen hinaus stoßen.

Die andere Frage: Worin bestehet denn die Seligkeit der Gläubigen Neues Testaments? Antwort: Sie sind nicht allein erlöst, der Erwerbung nach; sondern sie haben auch die Erlösung im Glauben angenommen, und genießen derselben, mit herzlichster Dankbarkeit und Anbetung ihres lieben Erlösers. Was das aber grosses sey, das laßet uns Stückweise aus unserm Texte betrachten. Die Gläubigen haben Jesum und die vollbrachte Erlösung im Glauben angenommen. Sie sind daher

1) in

1) in Jesu vor Gott gerecht und herrlich. Sie sind worden in Jesu, durch den Glauben, die Gerechtigkeit Gottes 2 Cor. 5, 21. Sie sind vollkommen gerecht, heilig und herrlich; Sie sind göttlich gerecht, heilig und herrlich in Jesu. Gerechter und herrlicher sind sie in Jesu, als alle Cherubim und Seraphim sind. Der unendliche Sohn Gottes ist ihre Gerechtigkeit, Heiligkeit und Herrlichkeit vor Gott. Das fassen sie im Glauben, und beten die Liebe des Vaters und des Sohnes fröhlich an. Sie sind daher

2) frey von aller Schuld und Strafe der Sünde. Denn sie haben in Jesu Vergebung aller Sünden durch sein Blut; Sie haben Frieden, Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum Col. 1, 14. Matth. 18, 27. Jes. 53, 6. Röm. 5, 1. Sind alle Sünden ihnen vergeben, und rechnet ihnen Gott keine einige zu; wie sollte er sie denn strafen? Seine Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit leidet das nicht. Welch eine Seligkeit ist nun nicht die Vergebung aller Sünde! Gelobet, gelobet sey Gott. Sie sind

3) frey von dem Geseze; indem sie alles, was das Gesez von ihnen fordert, ihm mit und in Jesu vollkommen bezahlen. Es fordert vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit; Jesus ist ihre Gerechtigkeit und Heiligkeit: Kann das Gesez mehr begehren? Es fordert, daß sie, wegen der Beleidigung der hohen Majestät Gottes, gestrafet werden sollen. Sie bezahlen diese Forderung mit dem blutigen Leiden und Tode ihres Erlösers, des grossen Gottes: Und so ist dem Geseze vollkommenes Genügen geschehen. Sie sind daher nicht mehr unter dem Geseze, v. 5. d. 1. der Fluch des Gesezes gehet sie nicht mehr an, weil sie Jesus davon erlöst, und ihnen den Segen geschenkt hat. Sie dürfen aus dem Geseze nicht mehr gerecht werden, weil sie in Jesu Gottes Gerechtigkeit haben. Das Gesez darf sie nicht mehr treiben: Denn sie leben nach dem Geseze kindlich, willig, fröhlich, und freuen sich, ihren lieben Vater, nach seinem guten Willen, immer völliger gehorsam zu werden. Sie sind

4) in Jesu frey von dem Zorne Gottes, vom Tode, Teufel und Hölle. Denn wo keine Sünde, sondern Gottes Gerechtigkeit ist; wie will da Zorn, Tod, Teufel und Hölle seyn? Alles dis ist durch Jesus besieget, und sein Sieg ist ihnen geschenkt durch den Glauben. Daher rufen und singen sie friedlich: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum! Ihr

Ihr lieben Kinder Gottes, gebrauchet euch dieser Seligkeit sein herzhast. Sünde, Fluch, Zorn und Tod werden euch noch oft anfallen, und euch in mancherley Noth zu bringen suchen. Haltet ihr aber nur dis Wort veste: Ich bin durch Jesum erlöset, heraus aus allen meinen Sünden; hindurch durch alles Leiden und alle Versuchungen; hinein in seine ewige Herrlichkeit. Ruhet ihr in diesem Worte, und durch dasselbe in Jesu; so werdet ihr in allen weit überwinden. Die Gläubigen Neues Testaments haben in Jesu

5) die Kindschaft Gottes. Paulus spricht: Daß wir die Kindschaft empfangen v. 5. und zwar nicht, wie die Gläubigen Altes Testaments, welche als unmündige Kinder unter den Vormündern und Pflegern waren, und nur durch Bilder und Schatten auf den künftigen Heiland und desselben Heils-Güter hingewiesen wurden, bis auf die vom Vater bestimmte Zeit; sondern sie können, als mündige Kinder, der ganzen Erlösung Christi und des ihnen erworbenen Heils frölich genießen, durch den Glauben. Und das ist gewiß eine grosse Seligkeit, ihr Gläubigen, daß ihr nicht mehr an das Ceremonial-Gesetz gebunden seyd. Danket Gott für solche Freyheit; gebrauchet euch derselben kindlich und frölich, und freuet euch auf die Kindschaft der Herrlichkeit, die noch an euch geoffenbaret werden soll! Röm. 8, 21-23. Die Gläubigen Neues Testaments sind

6) gesalbet mit dem Geiste der Kindschaft. Paulus spricht: Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreyet: Abba, lieber Vater! Sie haben also den Geist des Sohnes Gottes; Gott der Vater selber hat ihnen diesen Geist gegeben; dieser Geist wohnet in ihnen, und ist ihnen das Siegel der göttlichen Kindschaft; Er machet sie kindlich und zuversichtlich zu Gott, ja er schreyet in ihnen: Abba, lieber Vater! Das sind selige Wohnungen und heilige Tempel Gottes. Die Gläubigen Neues Testaments sind endlich

7) auch Erben Gottes durch Christum. Denn so schreibt Paulus: Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum. Was ist das für eine Seligkeit, ein Erbe Gottes seyn? Sie werden alles ererben. Alles ist ihre. Sie rühmen sich Gottes durch Jesum Christum. Haltet euch nun, ihr Gläubigen, (Schub. kurze Ep. Post.) 3 für